Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugs-Preis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte", „Mode und Heim" und „Der Kobold".

Postscheck-Konto Leipzig Nr. 29148. Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. Gemeinde-Giro-Konto Nr. 100.

Nummer 5 — Sonntag, den 10. Januar 1932 — 31. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 9. Januar 1932.

Zu der Verordnung über die Erlaubnissperre für neu zu errichtende Schankwirtschaften vom 22. Dezember 1931 gibt das Wirtschaftsministerium bekannt, daß sich die Verordnung nicht auf alle auf Grund des Gaststättengesetzes erlaubnispflichtigen Betriebe, sondern nur auf Schankwirtschaften bezieht, auf diese allerdings sämtlich, ohne Rücksicht auf die Getränke, deren Ausschank beantragt wird. Die Kreishauptmannschaften dürfen Ausnahmen nur zulassen, wenn eine neue Schankwirtschaft an Stelle einer vorhandenen durch deren bisherigen Inhaber errichtet wird, sofern in den bisherigen Schankräumen kein weiterer Schankbetrieb stattfindet, ferner wenn sich bei der Erschließung neuen Baugeländes, insbesondere bei der Anlage neuer Siedlungen, durch das Fehlen von Schankwirtschaften augenscheinlich Mißstände ergeben, im übrigen nur in ganz besonders dringlichen Ausnahmefällen, nachdem zwar das Einverständnis des Wirtschaftsministerium eingeholt ist.

Besichtigungsreise ins Hochwassergebiet

Landtagspräsident Weckel hat sich in Begleitung mehrerer Abgeordneter und des Direktors Rudolph zur Besichtigung der Hochwasserschäden ins Unwettergebiet begeben. Auch der Minister des Innern, Richter, wird in den nächsten Tagen eine Besichtigungsreise zu demselben Zweck antreten.

Die nationalsozialistische Landtagsfraktion hat an Ministerpräsident Schieck ein Schreiben gerichtet, in dem auf die durch das letzte Hochwasser in Sachsen eingetretenen Schäden hingewiesen wird. Eine sofortige durchgreifende Hilfe müsse schnellstens einsetzen, da die Betroffenen sonst der bittersten Not preisgegeben seien. Die nationalsozialistische Fraktion erwarte, daß die Regierung durch sofort einzusetzende umfangreiche Hilfsmaßnahmen für die Hochwassergeschädigten ihre Neujahrsbotschaft zur Tat werden lasse. — Ein diesbezüglicher Antrag der nationalsozialistischen Fraktion will die Regierung beauftragt wissen zur Linderung der ersten Not ausreichende Geldmittel bereitzustellen, dem Landtag über die Höhe der Schäden zu berichten, ein Sofort-Bauprogramm zur Wiedergutmachung der Schäden fertigzustellen und endlich dem Landtag ein großzügiges Flußregulierungs- und Brückenbauprogramm für die vom Hochwasser bedrohten Gebiete vorzulegen.

Um den fortgesetzten berechtigten Klagen über mangelnde Verkehrszucht auf den großen Ueberlandstraßen wirksam zu begegnen, hat das Sächsische Ministerium des Innern die Durchführung besonderer Polizeifahrstreifen angeordnet. Unter der Führung eines in verkehrspolizeilichen Dingen besonders ausgebildeten Offiziers werden Polizeikraftwagen am Tage und während der Dunkelheit diese Straßen befahren und Verstöße aller Wegebenutzer (auch der Radfahrer und Fuhrwerke) gegen die Beleuchtungsvorschriften oder sonstige Verkehrsbestimmungen feststellen. Im allgemeinen ist nicht beabsichtigt, bei Zuwiderhandlungen Kraftfahrzeuge anzuhalten. Zweck der Streifen ist vielmehr in erster Linie Erziehung aller Wegebenutzer zu besserer Verkehrszucht.

Unzutreffende Meldungen über die Finanzlage Dresdens

Dresden. In außersächsischen Blättern wird berichtet, daß die Stadt Dresden nicht mehr in der Lage sei, die Januarzinsen für die kurzfristigen Inlandsschulden aufzubringen. Oberbürgermeister Dr. Külz stellt dazu fest, daß diese Nachrichten unzutreffend seien. Es schwebten wohl Verhandlungen mit den in Frage kommenden Stellen über die Herabsetzung der Zinssätze, und es dürfte auch in den nächsten Tagen eine Einigung zustandekommen.

Dresden. Liebesdrama. Wie aus Berlin gemeldet wird, versuchten in einem dortigen Fremdenhof ein 30jähriger Lehrer aus Pirna und ein junges Mädchen aus Dresden durch Kohlenoxydgasvergiftung und Oeffnung der Pulsader sich das Leben zu nehmen. Als man morgens in das Zimmer des Liebespaars eindrang, gaben beide noch Lebenszeichen von sich; sie wurden einem Krankenhause zugeführt.

Nach dem Hochwasser Sturmschäden

Dresden. Nachdem das Hochwasser in den meisten Teilen Sachsens erheblichen Schaden angerichtet hat, laufen jetzt Meldungen über Sturmschäden ein, die nach den bisherigen Feststellungen ebenfalls erheblich sein dürften. Der Ort Langenau bei Freiberg wurde durch eine Windhose heimgesucht, die in Form eines Trichters, der aus einer finsteren Wolke herabhing, über den Boden fegte und einen ziemlich großen Schuppen aufhob. Das abgerissene Dach blieb etwa hundert Meter entfernt an einem Haus liegen. Bei Kriebstein riß der orkanartige Sturm vierzehn zwanzig Meter hohe Buchen um. Von den stürzenden Stämmen wurden die Badeanlagen an der Talsperre zertrümmert und Fernsprechleitungen zerrissen. Auch Brand-Erbisdorf, Seifersdorf und Olbernhau hatten stark zu leiden. Ueber Meinersdorf ging ein Gewitterregen mit Blitzen, aber ohne Donnerrollen nieder. Auf dem Fichtelberg erreichte der Sturm die Windstärke 11; zahlreiche Bäume wurden entwurzelt. Während des Orkans brach auf dem Anwesen des Plauener Einwohners Eisel in Knobelsdorf bei Saalfeld Feuer aus, das durch den Sturm auf drei Scheunen und das Wohnhaus übertragen wurde; alle vier Gebäude brannten nieder.

Dresden. Die Elbe fällt. Am Freitag ist der Elbwasserstand in Dresden auf plus 200 Zentimeter zurückgegangen. Das Wasser ist weiter im Fallen begriffen.

Rochlitz. Selbstmord. In Königsfeld unternahm eine etwa 40jährige Landarbeiterin, wahrscheinlich aus Schwermut, einen Selbstmordversuch, nachdem sie den Dienst bei ihrem Arbeitgeber aufgegeben hatte. Sie begab sich zu einem Bekannten, um dort zu übernachten. Als der Gastgeber in ihr Zimmer trat, fand er die Frau in ihrem Blute liegend vor. Der Arzt stellte fest, daß sie sich mit einem Küchenmesser die Halsschlagader durchschnitten hatte; an ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

10 000 Tiere auf der Lipsia-Schau

Leipzig. Am Freitag ist in der großen Maschinenhalle auf dem Gelände der Technischen Messe, wie alljährlich um diese Zeit, die Lipsia-Schau eröffnet worden. Zum 57. Male veranstaltet der Leipziger Geflügelverein seine große Allgemeine Geflügelausstellung, die zu den bedeutendsten Geflügelschauen der ganzen Welt gehört und selbst die Schauen in dem Mutterland der Geflügelzucht, in England, in den Schatten stellt. Diese Schau, die vom 8. bis 10. Januar stattfindet, ist gleichzeitig die 12. Sächsische Landesschau. Trotz der Schwere der Zeit sind nahezu 10 000 Tiere zur Ausstellung gebracht. Vielfach unter großen Opfern haben die Züchter, oft ganz einfache Leute aus dem Erzgebirge und aus dem Thüringer Wald, es ermöglicht, ihre Tiere, die sie in jahrelanger fleißiger und aufopfernder Arbeit gezüchtet haben, nach Leipzig zu senden. Beschickt ist die Ausstellung mit etwa 3000 großrassigen Hühnern, 1000 Zwerghühnern, 1000 Stück Groß-, Zier- und Wassergeflügel und 4000 Tauben. Dazu kommen noch etwa 1000 Tiere in Zuchtstämmen, in der Lehrabteilung usw. Vertreten sind alle Rassen, unter den Hühnern am stärksten die Rhodeländer, die für die Zucht aussichts- und zukunftreichste Rasse, mit 500 Tieren. Erwähnt sei, daß neben 130 meist schneeweißen Reichshühnern auch 25 Sachsenhühner vertreten sind, darunter die nur in einer Gemeinde gezüchteten Wolfersdorfer Hühner. Der Züchter Sauer aus Klaffenbach i. Erzgeb. hat eine Neuzüchtung silberfarbener Hühner ausgestellt, die er Klafauer nennt.

Leipzig. Zwei Schwerverletzte. Ein schwerer Kraftwagenunfall, bei dem vier Personen verletzt wurden, davon zwei sehr schwer, ereignete sich kurz nach Mitternacht in der Brandenburger Straße. Ein von zwei jungen Kaufleuten gemieteter und dem einen geführter Kraftwagen fuhr durch Versagen der Steuerung auf den Bürgersteig und drückte einen Kellner und eine Pflegerin gegen die Wand. Beide Personen wurden schwer verletzt und mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Die Insassen des Autos kamen mit leichteren Verletzungen davon. — Ein anderer schwerer Unfall trug sich am Chausseehaus zu. Ein Motorrad geriet mit dem Rad des Beiwagens auf die Bordkante. Ein etwa vierzehn Jahre alter Schüler wurde erfaßt, kam auf das Gestänge zwischen Motorrad und Beiwagen zu liegen und wurde noch etwa zwanzig Meter mitgeschleift. Der Schüler erlitt Verletzungen.

Zwenkau. Diamantene Hochzeit. Der Korbmachermeister Wilhelm Landmann und dessen Ehefrau konnten in voller Frische das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit feiern.

Chemnitz. Hochwasserschäden. In der Stadtverordnetensitzung wurde über die Hochwasserschäden mitgeteilt, daß man bis jetzt an sechzehn Stellen Ufereinbrüche auf städtischem Grund- und Boden und an etwa zwanzig Stellen Schäden an Privatgrundstücken festgestellt habe. Die Schäden an den Straßen beliefen sich auf etwa 7000 RM.

Zwickau. Schlägerei. Nach einer nationalsozialistischen Versammlung in der „Neuen Welt" kam es auf der Pölbitzer Brücke zu einem Zusammenstoß mit Kommunisten, wobei ein Nationalsozialist ziemlich erhebliche Kopfverletzungen erlitt, die seine Ueberführung ins Krankenhaus notwendig machten. Einige andere Beteiligte wurden leichter verletzt.

Weitere Arbeiterentlassungen bei der Bubiag

Mückenberg. Die Absatzverhältnisse im Braunkohlenbergbau haben sich in der letzten Zeit derart ungünstig gestaltet, daß die Braunkohlen- und Brikett-Industrie-A.-G. (Bubiag) genötigt ist, weitere Betriebsstillegungen vorzunehmen. Die Stapelbestände sind trotz der schon im November erfolgten Stillegung der Brikettfabrik „Milly", deren Belegschaft in der Hauptsache auf andere Betriebe verteilt wurde, so groß geworden, daß jetzt weitere Stapelungen nicht mehr erfolgen können.

Sächsischer Arbeitsmarkt

Wieder 40 000 sächsische Arbeitskräfte auf der Straße

Das Ende des Jahres 1931 brachte dem sächsischen Arbeitsmarkt den schlimmen Abschluß einer laufend ungünstigen Entwicklung, der für die Aussichten des Jahres 1932 nur ernste Besorgnisse auslösen kann.

Die Arbeitsuchendenziffer ist in der Zeit vom 15. bis 31. Dezember in stärkerem Umfang als in den Vorwochen angewachsen, nämlich von 632 785 auf 673 480, also um rund 40 695 oder 6,4 v. H.

Allein aus dem Spinnstoffgewerbe kamen über 7300 und aus dem Holzgewerbe über 5400 Zugänge. Die Metallindustrie und Berufsgruppe der Lohnarbeit wechselnder Art ist mit je über 4000 Zugängen beteiligt und die Industrie der Steine und Erden sowie das Bekleidungsgewerbe mit je über 3000 Zugängen.

Letzte Nachrichten

Zentrum und Reichspräsidentenwahl

Berlin, 9. Januar.

Unter der Ueberschrift „Einmal einig sein!" behandelt die „Germania" den Plan der Amtsverlängerung des Reichspräsidenten. Sie sagt, die darauf gerichteten Bemühungen der Reichsregierung, die selbstverständlich im Einvernehmen mit dem Reichspräsidenten unternommen würden, gingen zunächst dahin, im Reichstag eine Einheitsfront der Parteien für ein diesbezügliches Gesetz, das verfassungsänderndem Charakter trage, zu gewinnen. Es sei eine aus sachlichen und persönlichen Gründen unverzichtbare Forderung, daß — abgesehen von den Kommunisten — alle deutschen Parteien sich in diese Einheitsfront eingliederten und dem Gesetz ihre Zustimmung gäben.

Das Blatt nennt die Hoffnung nicht unberechtigt, daß angesichts der ungeheuren Entscheidungen, die das deutsche Volk einmütig in diesen Monaten von der Welt zu fordern habe, alle auf der parteipolitischen Ebene liegenden Nebensächlichkeiten wenigstens hinsichtlich dieser einen staatspolitischen Handlung einmal entschlossen zurückgestellt würden. Die Verantwortung derer, die sich diesem Ziel etwa entgegenstellen sollten, sei nicht gering. Die Entscheidung, die von den Parteien gefordert wird, vertrage keine Bedingung und keine Verzögerung. Es wäre eine Entwürdigung des solidarischen Aktes, wenn dieser mit politischen Gegenforderungen belastet würde, die gerade das Beste zerschlagen müßten.

Geplantes Eisenbahnattentat

Essen, 9. Januar. Wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" aus Bielefeld meldet, wurden auf dem Bahnkörper der Strecke Berlin—Köln zwischen Bielefeld und Brackwede 35 mit Ammonit gefüllte Sprengpatronen gefunden. Es besteht kein Zweifel, daß ein Eisenbahnattentat beabsichtigt war, dem einer der vielen hier durchkommenden Schnellzüge Berlin—Köln hätte zum Opfer fallen sollen. Die Sprengpatronen sind vor etwa einem Jahr aus dem Pulverschuppen der Brackweder Kalkwerke gestohlen worden. Die Polizei verfolgt bereits ein Spur.

Turnen - Spiel - Sport im Turnverein Jahn e. V.

(Deutsche Turnerschaft.)

Sonntag, den 10. Januar 1932.

J 0=0.

Fußball.

Jahn Knaben — Pillnitz Knaben
Anstoß 1 Uhr auf hiesigem Platze.

Jahn I. — Pillnitz I.
Anstoß 2 Uhr auf hiesigem Platze.

Beide Mannschaften stehen Punktgleich in der Tabelle und wird dieses Spiel die Entscheidung bringen, welcher Mannschaft der bessere Tabellenplatz zukommt.

Handball.

1. Mannschaft und Jugend Dienstag, den 12. Januar im Ring Pflichtversammlung.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 10. Januar 1932.

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Kollekte für die Heidenmission.

Vorm. ½11 Uhr Singekindergottesdienst.